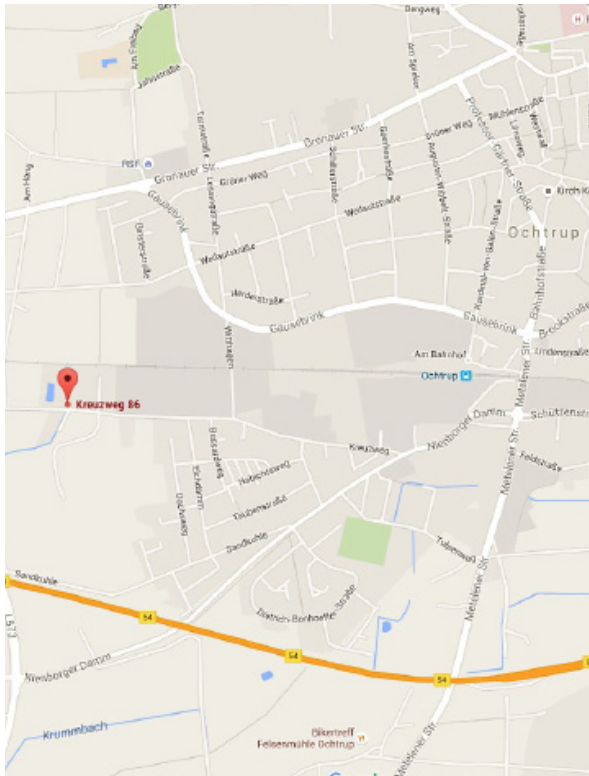


Wo ist der Hof Seggert 2?

Die Intensivgruppe Hof Seggert 2 befindet sich am Ortsrand von Ochtrup/NRW im nordwestlichen Münsterland - im Grenzgebiet zu Niedersachsen und den Niederlanden. Alle Schulformen und Freizeitangebote sind mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



Kostenvereinbarung

Die Kostenübernahme erfolgt durch die öffentlichen Träger der Jugendhilfe analog SGB VIII §§ 78 a ff. Basis der Finanzierung sind Entgeltsätze, die mit dem örtlichen Jugendhilfeträger vereinbart werden.

Individuelle Hilfsarrangements werden separat in Rechnung gestellt. Leistungsbeschreibung und Kostenvereinbarung werden auf Anforderung gerne zugesandt.

Zu unserem Betreuungsangebot gehören weitere **pädagogische, therapeutische und schulische Hilfen**. Beschreibungen einzelner Arbeitsbereiche senden wir gerne zu.

Informationen finden Sie auch auf unseren Internetseiten

www.eylarduswerk.de
www.eylardus-schule.de
www.beratungsstelle-hobbit.de
www.fas-beratungsstelle.de
www.das-lebensbuch.de
www.tabudu.de
www.kita-grafschaft.de

Ansprechpersonen

Intensivgruppe Hof Seggert 2
Femke Düselder (Teamleitung)
Kreuzweg 86, 48607 Ochtrup
Tel. 02553 7209193
E-Mail: hof-seggert2@eylarduswerk.de

Regionalleitung
Birgit Reckers
Mobil 0174 3154397
E-Mail: b.reckers@eylarduswerk.de

Psychologinnen
Jana Holthaus
Mobil 0152 01514582
E-Mail: j.holthaus@eylarduswerk.de

Michelle Giese
Mobil 0172 4413489
E-Mail: m.giese@eylarduswerk.de



Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe
Hestrup/Gildehaus e.V.

Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim
Tel.: 05924 781-0
Fax: 05924 781-199

info@eylarduswerk.de

www.eylarduswerk.de



Intensivgruppe Hof Seggert 2



Kreuzweg
in Ochtrup

Stand: Januar 2026

Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

Intensivgruppe für junge Erwachsene

Der „Hof Seggert 2“ ist eine offene Intensivgruppe für Jugendliche/junge Erwachsene auf einem ehemaligen Bauernhof am Stadtrand von Ochtrup. Die ländlich gelegene Hofstelle verfügt über insgesamt 400 qm Wohnfläche für insgesamt 8 Plätze. Im Außenbereich stehen 13.000 qm inkl. mehrerer Sport- und Spielgeräte zur Verfügung.

Zielgruppe

Zielgruppe der Intensivwohngruppe sind junge Menschen i. d. R. ab 17 Jahren, die vom Fetalen Alkoholsyndrom (FASD) betroffen sind und deshalb Hilfe zur Erziehung oder ggf. Eingliederungshilfen benötigen. Grundsätzlich ist die Intensivwohngruppe für die Aufnahme von jungen Menschen geeignet, die gemäß § 35a SGB VIII seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.



Aufgrund der Eignung des Leistungsangebotes kann im Einzelfall eine Aufnahme nach § 53 Abs. 4 SGB IX erfolgen. Voraussetzung für eine Aufnahme nach dem SGB IX ist das Vorliegen einer Einzelvereinbarung nach § 75 Abs. 4 SGB IX mit dem überörtlichen Kostenträger.

Zielsetzung der pädagogischen Arbeit

Auf der Grundlage eines Phasenmodells mit Aufnahme-, Clearing- und Trainingsphase wird in der ca. zweijährigen Maßnahme eine fachliche Empfehlung für die zukünftige Lebensperspektive der jungen Menschen erarbeitet.

Ziel der pädagogischen und therapeutischen Arbeit ist es, die betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechend ihrer Beeinträchtigung zu einem möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben zu fördern.

Das Fatale Alkoholsyndrom ist nicht heilbar, wohl aber führen pädagogische und therapeutische Maßnahmen zu Lernprozessen und positiven Entwicklungen, die zunehmende Selbstständigkeit und eine besser gelingende soziale Situation zur Folge haben können.

Ebenso wichtig wie die Aspekte der Verselbständigung sind dabei auch der Schutz der jungen Menschen vor Selbst- und Fremdgefährdung, sozialer Isolierung, Delinquenz, Abhängigkeitserkrankungen oder Obdachlosigkeit.

Individuelle Interessen werden unterstützt und weitestgehend ermöglicht. Im Vordergrund steht das Trainieren von Alltagskompetenzen mit dem Ziel einer Überleitung in eine eigene Wohnung mit ambulanter Unterstützung oder in eine Anschlussmaßnahme der Behindertenhilfe.

Elternarbeit

Eine wertschätzende Haltung und ein offener Austausch sind die Grundbausteine einer positiven Kooperation mit dem familiären Netzwerk. Telefonische und persönliche Kontakte zu allen Beteiligten (u. a. auch Pflegeeltern, Vormünder) sind notwendig für den weiteren Entwicklungsprozess. Positive soziale Bindungen der jungen Menschen sollen auch bei Wohnortwechsel aufrechterhalten werden.

Schulische Anbindung/Berufsleben

Zur Realisierung zeitnaher Perspektiven im Bereich Schule und Berufsleben kooperiert die Intensivgruppe mit den regionalen Institutionen zur individuellen Förderung:

- Werkstatt für Behinderte Menschen (WfBM)
- Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten
- Berufliche Rehabilitation der Arbeitsagentur

Pädagogisches und therapeutisches Team

Der pädagogische Betreuungsschlüssel beträgt 1:1. Durch die hohe pädagogische Präsenz wird ein stark strukturierter Tagesablauf gewährleistet. Die jungen Menschen werden in ihrer Selbstständigkeit und Individualität unterstützt und in den Tagesablauf eingebunden.

Das Team des „Hof Seggert 2“ besteht aus pädagogischen Fachkräften, denen eine Diplom-Psychologin und ggf. weitere therapeutische Fachkräfte beratend zur Seite stehen. Die jungen Erwachsenen nehmen Einzeltherapiesituationen zu speziellen Fragestellungen wahr.